



Uniper Energy Storage Austria · Stoss im Himmel 3/8 · 1010 Wien

An
E-Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

elektronisch an
tarife@e-control.at

10.11. 2016

Stellungnahme zur Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachstehend erlauben wir uns zum Begutachtungsentwurf der Novelle 2017 der Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 (GSNE-VO) Stellung zu nehmen:

I. Allgemeine Anmerkungen

Im ersten Teil unserer Stellungnahme erlauben wir uns aufgrund der Erfahrungen mit der Anwendung der GSNE VO folgende Änderungsvorschläge vorzubringen.

I.1: zu §4 Abs. 11 – Entgelte für die grenzüberschreitende Speichernutzung

Textvorschlag:

*„(11) Die Entgelte gemäß Abs. 6 und 7 sind vom Speicherunternehmen monatlich und zusätzlich zum Entgelt gemäß Abs. 2 und 3 sowie § 12 Abs. 2 an den Netzbetreiber, an dessen Netz die Speicheranlage angeschlossen ist, zu entrichten. Ist eine Speicheranlage sowohl an das Fernleitungsnetz als auch das Verteilernetz angeschlossen, sind die Mengen für die Berechnung des Netznutzungsentgelts für die grenzüberschreitende Speichernutzung vom Fernleitungsnetzbetreiber zu ermitteln. Auf Basis der vom Fernleitungsnetzbetreiber ermittelten Mengen legen der Verteilernetzbetreiber und der Fernleitungsnetzbetreiber **bis zum 20. des Folgemonats** separate Rechnungen an das jeweilige Speicherunternehmen. Die Aufteilung der Erlöse gemäß Abs. 6 zwischen den Netzbetreibern erfolgt je Bilanzgruppe im Verhältnis der im jeweiligen Monat aus der Speicheranlage in das jeweilige Netz eingespeisten Mengen in kWh. Die Aufteilung der Erlöse gemäß Abs. 7 zwischen den Netzbetreibern erfolgt je Bilanzgruppe im Verhältnis der im jeweiligen Monat in die Speicheranlage aus dem jeweiligen Netz ausgespeisten Mengen in kWh.“*

**Uniper Energy Storage
GmbH
Uniper Energy Storage
Austria**

Stoss im Himmel 3/8
A- 1010 Wien

Mag. Michael Schmöltzer
Tel. +43 1 94785 5080
Fax +43 1947 86 90
Email: michael.
schmoeltzer@uniper.energy

Vorsitzender des
Aufsichtsrats:
Eckhardt Rümmler

Geschäftsführung:
Dr. Peter Klingenberg
(Sprecher)
Dr. Axel Wietfeld

Sitz: Essen
Amtsgericht Essen
HRB 20318
Ust.-Id-Nr. DE257454708

Begründung:

Aufgrund der Erfahrungen mit der Abrechnungspraxis gemäß §4 Abs. 6 und 7 regen wir eine Ergänzung in §4 Absatz 11 an, um eine zeitnahe Verrechnung zu gewährleisten.

I.2: zu §6 und §9 - Netzbereitstellungsentgelt für Speicheranschlusspunkte

Wir schlagen vor, das Netzbereitstellungsentgelt für unterbrechbare Kapazitäten zu streichen und eine Refundierungsregelung für eine zeitlich befristete Nutzung in die Verordnung aufzunehmen.

Textvorschlag:

§ 6. Das Netzbereitstellungsentgelt ist bei der Herstellung des Netzanschlusses oder bei einer Erhöhung der vertraglich vereinbarten Höchstleistung als leistungsbezogener Pauschalbetrag für den bereits erfolgten sowie notwendigen Ausbau des Netzes zur Ermöglichung des Anschlusses zu verrechnen. Es bemisst sich nach dem vereinbarten Ausmaß der Netznutzung und ist anlässlich des Abschlusses des Netzzugangsvertrages bzw. bei einer Erhöhung der vertraglich vereinbarten Höchstleistung einmalig in Rechnung zu stellen. Das Netzbereitstellungsentgelt für leistungsgemessene Anlagen und Speichereinrichtungen der Fernleitungsnetzebene wird wie folgt bestimmt:

1. für feste Kapazitäten: 3,00 EUR/kWh/h.

~~2. für unterbrechbare Kapazitäten: 1,50 EUR/kWh/h~~

NEU (2) Geleistete Netzbereitstellungsentgelte sind auf Verlangen des Netzbenutzers innerhalb von 15 Jahren ab dem Zeitpunkt der Bezahlung nach einer mindestens drei Jahre ununterbrochen dauernden Verringerung der gesamten vertraglich vereinbarten Höchstleistung des Netzbenutzers oder drei Jahre nach Stilllegung des Netzanschlusses des Netzbenutzers anteilig im Ausmaß der Verringerung der gesamten vertraglich vereinbarten Höchstleistung rückzuerstatten."

§ 9. (1) Für die Netzbereitstellungsentgelte im Verteilernetz werden bezogen auf die vertraglich vereinbarte Höchstleistung folgende Preisansätze bestimmt, wobei die Preisansätze in Euro (€) pro Kilowattstunde pro Stunde (kWh/h) angegeben werden:

1. Netzbereitstellungsentgelt für leistungsgemessene Anlagen und Speichereinrichtungen der Netzebenen 1 und 2: Bereiche Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien:

a) für feste Kapazität bzw. Standardkapazitäten: 3,-- €

~~b) für unterbrechbare Kapazitäten für Speichereinrichtungen: 1,50 €~~

... ..

Begründung:

Für eine zeitlich befristete Kapazitätserhöhung käme derzeit die volle Höhe des Netzbereitstellungsentgeltes zu Verrechnung. Das macht kurz- und mittelfristige Speicherbuchungen, für die ein zusätzlicher Transportbedarf angemeldet werden muss, wirtschaftlich unzumutbar und stellt eine erhebliche Barriere in der Vermarktung von Speicherkapazitäten dar. Für die Inanspruchnahme unterbrechbarer Kapazitäten findet in der Regel kein Netzausbau statt. Daher sind unterbrechbare Transporte vom Netzbereitstellungsentgelt auszunehmen.

Die Ergänzung des neuen Absatzes (2) wäre eine Überführung einer Regelung, die im Fernleitungsnetz bereits im Kapitels IV.4. der bisher genehmigten Methode der GCA gem. § 82 GWG 2011 im Jahr 2015 aufgenommen wurde und gleichlautend mit dem Verteilnetz ausgestaltet sein sollte.

I.3: zu §4 Überprüfung durch den Wirtschaftsprüfer

Wir schlagen vor, die jährlich verpflichtende Überprüfung entfallen zu lassen und durch eine anlassbezogene Prüfung zu ersetzen.

Textvorschlag:

„(9) Speicherunternehmen haben gegenüber dem Netzbetreiber, an dessen Netz die Speicheranlage angeschlossen ist, nachzuweisen, dass keine grenzüberschreitende Nutzung der Speicheranlage stattgefunden hat. Sofern eine Speicheranlage an das Fernleitungsnetz und das Verteilernetz angeschlossen ist, hat dieser Nachweis gegenüber dem Verteiler- und Fernleitungsnetzbetreiber zu erfolgen. Dazu wird vom Speicherunternehmen ein Speicherstandkonto pro Speicherkunde und Marktgebiet eingerichtet, auf dem Ein- und Ausspeisenominierungen gemäß Z 2 und Z 3 sowie Umbuchungen zwischen den Speicherstandkonten der Marktgebiete abgebildet werden. Daher sind vom Speicherunternehmen folgende Daten an die Netzbetreiber zu übermitteln:

1. Stündliche Veränderung des Ist-Werts des Speicherstandkontos pro Speicherkunde. Im Fall berechtigter Zweifel an der Einhaltung dieser Regelung kann der Netzbetreiber vom Speicherunternehmen verlangen, dass ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer diese Werte gegenüber den Netzbetreibern bestätigt. ~~wobei ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer diese Werte gegenüber den Netzbetreibern bestätigt: ...~~“

Begründung:

Da die Startwerte mit 1.4.2016 von einem Wirtschaftsprüfer geprüft wurden und die laufende Datenmeldung zur Berechnung des Entgeltes nach transparenten Regeln gem. dem SOMA Kap. 2 erfolgt, könnte die regelmäßig verpflichtende Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer durch eine anlassbezogene Überprüfung ersetzt werden. Sollte eine Prüfung der Veränderung der Ist-Kontostände pro Speicherkunde seitens des Netzbetreibers durch einen Wirtschaftsprüfer gewünscht werden, kann diese im Anlassfall erfolgen. Eine vergleichbare Regelung wurde im Rahmen der BEATE Festlegung auf deutscher Seite mit 1.1.2016 eingeführt.

II. Im Einzelnen zu den Novellierungsanordnungen

II.1 Erhöhung der Transportentgeltes gem. §4 Abs. 2 Z. 1 Speicher 7 Fields

Die Erhöhung von derzeit 0,36 KWh/h auf 0,40 kWh/h pro Jahr ist aus unserer Sicht zu hinterfragen. In den Erläuterungen wird der jüngst verabschiedete Network Code zur Festlegung harmonisierter Fernleitungsentgeltstrukturen angeführt. Darin ist allerdings eine Diskontierungsmöglichkeit von 50 bis 100% für Transporttarife am Speicherpunkt vorgesehen, um eine Doppelbezahlung der Netzkosten durch den Speicherkunden auszuschließen.

Unter der Annahme, dass aufgrund der Methodengenehmigung gem. §81 GWG die Gesamtkosten des Fernleitungsnetzes gesunken sind, müsste daher eine Kostenreduktion des Gesamtnetzes auch auf den Transporttarif am Speicherpunkt umgelegt werden wie dies auch bei der Reduktion der wesentlichen Entry und Exit Tarife begrüßenswert nachzuvollziehen ist.

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass am Speicherpunkt 7 Fields keine festen Transportkapazitäten zur Verfügung stehen und bei Netzengpässen die Transportkapazität für den Speicher prioritär unterbrochen wird.

Wir schlagen daher vor, dass die Erhöhung des Transporttarifes nur auf feste Kapazitäten am Speicherpunkt im Fernleitungsnetz zur Anwendung zu bringen ist.

II.2: zu §12 Abs. 5 - Entgelt für die grenzüberschreitende Speichernutzung im Verteilnetz

Hier kann es sich nur um einen redaktionellen Fehler handeln.

Richtig müsste es heißen: „ In § 12 Abs. 5 wird die Zahl „~~0,24~~“ „0,42“ durch die Zahl „~~0,20~~“ „0,36“ ersetzt.

III. Zusammenfassung

Wir ersuchen die Änderungsvorschläge hinsichtlich der grenzüberschreitenden Speichernutzung und Entfall des Netzbereitstellungsentgeltes für unterbrechbare Transportkapazitäten, die Refundierungsregel sowie die Modifikation der Überprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer in die Überarbeitung der Verordnung miteinzubeziehen und von der beabsichtigten Tarifierhöhung für feste Kapazitäten am Speicherpunkt im Fernleitungsnetz aufgrund der angeführten Aspekte abzusehen.

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen



Mag. Michael Schmöltzer
Niederlassungsleiter Uniper Energy Storage Austria